**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 21

**Rubrik:** Arbeiterbewegung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wird beigefügt werden, sobald die Früchte eingesammelt werden können. — Der Ausstellungs-Katalog ist erschienen und kann an der Kasse, von auswärts durch das Finanztomitee bezogen werden. — Der Eintrittspreis für kollektiv angemeldete Besuche von Vereinen beträgt pro Person 80 Cts., für Schulen und Kinder 25 Cts. — Es werden zwei Sorten Lose ausgegeben, eine Serte zu 1 Fr. per Stück, die andere zu 50 Cts. Auf zirka 4—5 Lose fällt je ein Gewinn. Zu beziehen durch das Verlosungskomitee.

Für die Bequemlichkeit der Ausstellungs. Besucher ist ein geräumiges und gutgeführtes Restaurant eingerichtet. Nachmittags von ½4—5 Uhr und abends von ½9 Uhr an Konzerte des Ausstellungsorchesters, nebst anderen Attraktionen. Der Besuch der Ausstellung sei anmit bestens empsohlen. Es wird dabei jedermann auf seine Rechnung kommen.

# Arbeiterbewegungen.

Ronflitt im Schreinergewerbe in Basel. Das staatliche Einigungsamt hat in Sachen des Konsliks zwischen 15 bei der Firma Fr. Eisinger Söhne & Cie. beschäftigt gewesenen Schreinern und Maschinisten und der genannten Firma erkannt:

1. Die Begehren der Arbeiter auf die Nichtzulaffung des Rielsenschen Maschinisten Rauser in den Maschinen-raum der Eisingerschen Fabrik und auf Entlassung der seit dem 4. August neu eingestellten Schreiner werden abgewiesen.

2. Dagegen wird Herr Eisinger bei seiner Erklärung behaftet, von den entlassenen Arbeitern vorläufig vier nach seiner Bahl wieder anzustellen.

3. Weber die entlaffenen Arbeiter noch die Holzarbeitergewerkschaft sind berechtigt, gegen die Firma eine Sperre durchzusühren.

### Marktberichte.

Der schweizer. Eisenhandel berichtet, daß von den syndizierten Artikeln im Oktober der Preis der Träger, der jahrelang unverändert geblieben war, durch den Stahlwerkverband um Fr. 6.— per Tonne hinaufgesetzt wurde. Auch die Preise der nicht syndizierten Artikel, wie Stabeisen, Bleche, Röhren bewegten sich in aufsteigender Richtung und hätten diese wohl weiter fortgesetzt, wenn nicht die unsichere politische Lage gegen Jahresschluß hin einen Stillstand bewirkt hätte. Die Werke waren außerordentlich gut beschäftigt und beanspruchten Liefersriften von 3—5 Monaten, was oft recht unangenehm empsunden wurde.

Das Geschäftsjahr 1912 war auch für den Eifenswarenhandel gut. Es wurde ziemlich viel gebaut und auch die Industrie hatte mehr Bedarf. Die Preise sind fortwährend gestiegen, namentlich bei Waren, bei denen das Rohmaterial start ins Gewicht siel. Die Reaktion wird indessen nicht lange auf sich warten lassen.

# Verschiedenes.

Fabrikbrand. In Ettingen (Baselland) brannte in der Nacht vom 16. August die Holzwarensabrik Alf. Kramer total nieder. Gegen 11 Uhr wurde das Feuer bemerkt, doch konnte dem rasenden Elemente nicht Einhalt getan werden; es fand an den Spänen und sonstigen Holzvorräten reichliche Nahrung. Das Gebäude brannte nieder; nur ein paar Mauern stehen noch, sowie ein Teil eines Schopses. Glücklicherweise

stand die Fabrik etwas abseits, sonst hätte leicht noch größerer Schaden entstehen können. Die Feuerwehr arbeitete dis morgens 4 Uhr. Unglücklicherweise besanden sich viele Bewohner im Firkus in Basel und kehrten erst nach Mitternacht wieder zurück. Der Schein des Riesenseuers war welthin zu sehen; er lockte viele Neuzierige an aus den umliegenden Dörfern. Der Schaden soll sich ziemlich hoch belausen, doch soll er größtenteils durch Bersicherung gedeckt sein. Man vermutet Brandstiftung.

Internationaler Arbeiterschutz. Mit Rundschreiben vom 16. Juni hatte der Bundegrat die Kommission, die über eine internationale Abereinkunft für die Förderung der statistischen Berichterstattung und über die Durch= führung der Arbeiterschutgesetze beraten foll, auf den 11. Sept. nach Bern eingeladen. Bom 8. bis 13. Sept. tagt nun in Bern auch die neunte Jahresversammlung des internationalen statistischen Instituts. Da an ihr von verschiedenen Staaten die gleichen Funktionare beteiligt find, die auch in der genannten Kommission mitwirken sollen, wurde der Wunsch ausgesprochen, es möchte diese auf einen spätern Zeitpuntt einberufen werden. Es erschien bem Bundesrate als geboten, bem geaußerten Wunsche Rechnung zu tragen. Allerdings ift es aus administrativen Grunden nicht möglich, die Kommission noch im spätern Laufe bes Jahres zu empfangen, so daß ihre Einberufung auf einen später zu beftimmenden Beltpunkt des nächsten Jahres verschoben werden muß. Der auf den 15. September angesette Zeitpunkt des Busammentritts der Konferenz über internationalen Arbeiter= schutz bleibt unverändert.

Der Ersinder der elektrischautomatischen Zeige-Ginrichtung bei Schießschehen, herr Alfred Mantel-Rieter in Zürich 6 führte seine von ihm zurzeit im Albisgütli in Zürich aufgestellte Schießschibe den Mitgliedern der Schießsektion der Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen in Zürich, sowie weiteren Interessenten zur freien Besichtigung und Prüsung ihrer Leistungsfähigkeit vor. Während der langen Dauer des Schießens mußte konstattert werden, daß der Apparat ausnahmslos aufs vortrefslichste sunktionierte und die Ersindung als vollkommen gelungen bezeichnet werden kann. Nach Abgabe jeden Schusses (Treffer) zeigte die Kelle mit präziser Schnelligkeit den Standort desselben. Ein Druck auf etnen zur Seite des Warners angebrachten elektrischen Knopf genügte wieder zur Niederlegung der Kelle. Der auf dem Gebiete des Schießwesens gemachte Fortschritt ist sehr zu begrüßen und volle Anerkennung ist dessen

Elettrisches Licht der Zufunft. Ungeheure Licht= quellen hat die Beleuchtungstechnik der letten Jahrzehnte in den Bogen- und Glühlampen geliefert. Aber damit ift fie noch keineswegs am Ende ihrer Leiftungsfähigkeit angelangt. Wie es scheint, stehen wir am Borabend weittragender Neuerungen. Nach Mitteilungen beschäftigt fich der Breslauer Phyfiter Brof. Lummer mit Berfuchen, die fich auf die Berftarkung der Lichtftrahlung der elettrifchen Bogenlampen beziehen. Wie man ben Giebe: punkt von Flüffigkeiten, je nachdem man den Druck, unter bem fie fteben, erniedrigen ober erhöhen fann, fo fintt auch die Temperatur des elektrischen Lichtbogens mit Berminderung des Drucks durch Auspumpen und fteigt durch Kompreffion. Es liegt durchaus im Reich des Möglichen, die Temperatur des Lichtbogens, die 4000 ° beträgt, auf weitere 1000 ° zu erhöhen. Damit andert fich aber die ausgeftrablte Lichtfülle nicht etwa um ein Fünftel der bisherigen Starte, fondern um ein Bielfaches. Wir werden dann ein Licht besitzen, das in einer Belligfeitsverteilung in nichts bem Sonnenlicht nachfteht, mahrend feine Berftellungefoften recht gering fein follen.